



OTTO-HAHN-GYMNASIUM

GEESTHACHT | EUROPASCHULE

Schulinternes Fachcurriculum

Englisch

Stand: 25. August 2025

Inhalt

Vorwort	4
Prüfung und Bearbeitungsstand.....	4
Der Zukunftscodex im Englischunterricht der Sekundarstufen I und II	5
Europa im Englischunterricht der Sekundarstufen I und II	6
Das Fach Englisch am OHG	6
1. Sekundarstufe I.....	8
1.1. Unterricht	8
1.1.1. Themenbereiche und Themen	8
1.1.2. Beitrag des Faches zur Medienbildung	8
1.1.3. Öffnung der Schule und Einbeziehung außerschulischer Lernangebote und Projekte.....	8
1.1.4. Konkretisierung fachspezifischer Methoden	9
1.1.4.1. Beispiele für fachspezifische Methoden im Bereich Kommunikative Fertigkeiten:.....	9
1.1.4.2. Beispiele für fachspezifische Methoden im Bereich Sprachliche Mittel.....	10
1.1.5. Auswertung und Nutzung der Ergebnisse von zentralen Vergleichsarbeiten (VERA)	11
1.1.6. Dauer und Umfang von Unterrichtseinheiten.....	11
1.1.7. Kumulativer Aufbau der Kompetenzen.....	12
1.1.7.1. Funktionale kommunikative Kompetenzen	12
1.1.7.2. Verfügen über sprachliche Mittel	20
1.1.7.3. Interkulturelle Kompetenzen	21
1.1.7.4. Methodische Kompetenzen	21
1.1.8. Fachsprache.....	22
1.1.9. Fördern und fordern.....	22
1.2. Hilfsmittel, Materialien und Medien	23
1.2.1. Lehrwerke, Lektüren, Grammatik etc.....	23
1.2.2. Wörterbücher.....	23
1.3. Leistungsbewertung.....	24
1.3.1. Klassenarbeiten und gleichwertige Leistungsnachweise	24
1.3.2. Unterrichtsbeiträge	26
2. Sekundarstufe II.....	29
2.1. Unterricht	29
2.1.1. Themenbereiche und Themen	29
2.1.1.1. E-Phase (alle eN) ab 2024/25	29
2.1.1.2. Qualifikationsphase 1 und 2.....	30
2.1.1.2.1. Qualifikationsphase 1/I	30
2.1.1.2.2. Qualifikationsphase 1/II	30

2.1.1.2.3. Qualifikationsphase 2 (ab Schuljahr 2026/27 und Abitur 2027)	31
2.1.2. Festlegung des kumulativen Aufbaus der Kompetenzen	31
2.1.2.1. E-Phase	31
2.1.2.2. Qualifikationsphase I	32
2.1.2.3. Qualifikationsphase II	32
2.1. 3. Operatoren	33
2.1.4. Beitrag des Faches zur Medienbildung	33
2.1.5. Einbeziehung außerunterrichtlicher Lernangebote und Projekte	33
2.1.6. Konkretisierung fachspezifischer Methoden.....	34
2.1.7. Fachsprache.....	34
2.1.8. Fördern und Fordern	34
2.1.9. Hilfsmittel, Materialien und Medien	35
2.2. Leistungsbewertung	36
2.2.1. Klausuren und gleichwertige Leistungsnachweise	36
2.2.2. Unterrichtsbeiträge	36
2.2.3. Gewichtung Leistungsnachweise und Unterrichtsbeiträge	36
2.2.4. Verteilung der Leistungsnachweise und Dauer der Klausuren	37
3. Vereinbarung zur Überarbeitung und Überprüfung dieses Fachcurriculums.....	38

Vorwort

Das vorliegende schulinterne Fachcurriculum bildet die Planungsgrundlage für den Unterricht. Es stellt Transparenz darüber her, was innerhalb des betreffenden Unterrichtszeitraumes im Grundsatz schulintern gleichlaufend zu erreichen ist.

Es enthält die in der Fachkonferenz abgestimmten konkreten Vereinbarungen der Fachschaft. Das SiFC bildet den Rahmen der pädagogischen Arbeit der Schule zur Erreichung der Bildungs- und Erziehungsziele.

Das vorliegende SiFC vermittelt keine subjektiv-rechtlichen Ansprüche der Schülerinnen und Schüler oder Eltern gegenüber der Schule. Es repräsentiert den Idealfall.

Die im Rahmen der Aufgabenerfüllung intern bestehende Bindungswirkung des SiFCs führt nicht dazu, dass ein bestimmter Unterricht bzw. Unterrichtsinhalt zu einem bestimmten Zeitpunkt beansprucht werden kann. Die Verantwortung für die Gestaltung des Unterrichts trägt die unterrichtende Lehrkraft.

(Vgl. Handreichung zur Erstellung schulinterner Fachcurricula, Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, 2025)

Prüfung und Bearbeitungsstand

Änderungshistorie

Zuletzt überprüft	Änderungen/Anpassungen	Nächste Überprüfung
06.05.2025	- Sek I: Anzahl der Klassenarbeiten in Klasse 7 – 10 gemäß Erlass vom 04.06.2025 - Sek II: Dauer der schriftlichen Leistungsnachweise - Sek I: Vereinbarung zu Vokabeltests	Voraussichtlich 1. Fachkonferenz Schuljahr 2025/26
...		

Der Zukunftscode im Englischunterricht der Sekundarstufen I und II

Der Englischunterricht am OHG orientiert sich am Zukunftscode der Schule und trägt aktiv dazu bei, die Vision 2034 mit Leben zu füllen. Die drei zentralen Werte selbstbestimmt, miteinander und vielfältig prägen den Fremdsprachenunterricht auf vielfältige Weise.

In der Sekundarstufe I wird den Schülerinnen und Schülern durch kreative Methoden, projektorientiertes Arbeiten und individuelle Lernwege ermöglicht, sich selbstbestimmt mit der englischen Sprache auseinanderzusetzen. Sie übernehmen Verantwortung für ihren Lernfortschritt und entwickeln sprachliche Kompetenzen in einem geschützten und motivierenden Rahmen.

Der Unterricht ist dabei auf ein respektvolles und unterstützendes Miteinander ausgerichtet. Kooperative Lernformen, interkulturelle Projekte und Austauschprogramme, innerhalb derer Englisch als Sprache der Kommunikation dient, fördern demokratische Werte, gegenseitige Wertschätzung und ein möglichst nachhaltiges Interesse an den vielfältigen Kulturen der englischsprachigen Welt.

Vielfältigkeit zeigt sich im Englischunterricht durch den Einsatz abwechslungsreicher Materialien, authentischer Medien und lebensnaher Themen. Die Schülerinnen und Schüler lernen nicht nur die Sprache, sondern entdecken die kulturelle Vielfalt von englischsprachigen Ländern in Nordamerika, Großbritannien, Australien, Afrika und weiteren englischsprachigen Regionen in der Welt. So entwickeln sie ein umfassendes Verständnis für kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten und stärken ihre interkulturellen Kompetenzen, die über den schulischen Rahmen hinauswirken.

Darüber hinaus sensibilisiert der Englischunterricht für globale Herausforderungen wie Klimawandel, soziale Gerechtigkeit und digitale Transformation. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich kritisch und reflektiert mit diesen Themen auseinander, um verantwortungsbewusste und engagierte Weltbürgerinnen und Weltbürger zu werden.

So leistet der Englischunterricht einen wichtigen Beitrag dazu, dass Lernende ihre Stärken entfalten und zu reflektierten, weltoffenen und verantwortungsvollen Menschen heranwachsen.

Europa im Englischunterricht der Sekundarstufen I und II

Als Europaschule lebt das Otto-Hahn-Gymnasium den europäischen Gedanken in besonderer Weise – auch und gerade im Englischunterricht. Dieser leistet einen zentralen Beitrag zur europäischen Bildung, indem er sprachliche, interkulturelle und gesellschaftliche Kompetenzen vermittelt, die für ein gemeinsames Europa unverzichtbar sind.

Bereits in der Sekundarstufe I begegnen die Schülerinnen und Schüler der englischsprachigen Welt als Teil eines vielfältigen Europas. Sie lernen, europäische Werte wie Toleranz, Solidarität und kulturelle Vielfalt zu verstehen und in ihrem schulischen Alltag zu reflektieren. Themen wie Mobilität, Zusammenleben in Europa oder Umweltschutz und Nachhaltigkeit ermöglichen inhaltlich fundierte Auseinandersetzungen mit aktuellen Herausforderungen des Kontinents.

In der Sekundarstufe II vertieft der Englischunterricht das Verständnis Europas durch die Behandlung komplexer gesellschaftlicher, historischer und politischer Fragestellungen im englischsprachigen Kontext Europas. Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeit, sich differenziert und kritisch mit europarelevanten Themen auseinanderzusetzen und diese in einer weiteren Sprache auszudrücken.

Ein besonderer Schwerpunkt des europäischen Profils unserer Schule sind europäische Austauschprogramme mit englischsprachigen Partnerregionen bzw. Austauschprogramme, innerhalb derer Englisch die Kommunikationssprache ist, sowie die Teilnahme an europäischen Projekten und Seminaren. Die persönliche Begegnung mit Gleichaltrigen, das gemeinsame Lernen und der kulturelle Dialog fördern eine authentische europäische Erfahrung und stärken das Bewusstsein für ein geeintes, vielfältiges Europa.

So macht der Englischunterricht Europa nicht nur zum Lerninhalt, sondern zum gelebten Erfahrungsraum – ganz im Sinne unseres Selbstverständnisses als Europaschule.

Das Fach Englisch am OHG

Die englische Sprache nimmt als vorherrschende Welt- und Verkehrssprache in den verschiedenen Gebieten multikultureller und internationaler Kommunikation eine besondere Position ein. Um die vielfältigen Kommunikationssituationen im beruflichen und privaten Leben sowie auch in der Ausbildung und im Studium zu meistern, erwerben die Schülerinnen und Schüler die dort benötigten sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen.

Das schulinterne Fachcurriculum Englisch dokumentiert die Vereinbarungen der Fachkonferenz zur Gestaltung des Englischunterrichts am OHG, welche innerhalb der Rahmenvorgaben der Fachanforderungen Englisch für allgemeinbildende Schulen in Schleswig-Holstein (FAE) getroffen wurden. Weiterhin basieren sie auf dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen und landesspezifischen Erlassen. Die getroffenen Vereinbarungen werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

„Wir wollen die Schülerinnen und Schüler dort abholen, wo sie stehen.“

Englisch wird am OHG als erste Fremdsprache ab Klasse 5 gelernt. Da die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Voraussetzungen aus der Grundschule zu uns kommen, ist es uns ein besonderes

Anliegen, den Übergang bewusst intensiv zu begleiten und eine tragfähige Grundlage für das gemeinsame Lernen zu schaffen. Die Fachschaft Englisch hat sich deshalb entschieden, einen Vorkurs in jeder Lerngruppe verbindlich durchzuführen

1. Sekundarstufe I

1.1. Unterricht

1.1.1. Themenbereiche und Themen

In der Sekundarstufe I wird mit dem Lehrwerk *Green Line* des Klett Verlages gearbeitet. Momentan stellen wir auf die allerneueste Ausgabe aus dem Jahr 2019 um. In der Sekundarstufe I arbeiten wir bereits mit *Green Line* 1 und 2. Wir nutzen das Lehrbuch *Green Line* 3 im Sinne von G 9; dabei wird sichergestellt, dass alle von den Fachanforderungen geforderten Themenbereiche (Persönliche Lebensgestaltung – Schule, Ausbildung und Beruf – Teilhabe am gesellschaftlichen Leben – Kultur und Geschichte) und dazugehörigen Themen - einschließlich interkultureller Aspekte – abgedeckt werden.

1.1.2. Beitrag des Faches zur Medienbildung

Beispielaufgaben für die Schulung der Medienkompetenzen gemäß Vorgaben der KMK-Strategie finden sich in tabellarischer Form in Anlage1.

1.1.3. Öffnung der Schule und Einbeziehung außerschulischer Lernangebote und Projekte

Das OHG ist Europaschule und führt seit vielen Jahren Austauschprogramme mit den USA, den Niederlanden, Schweden, Frankreich, Ungarn und ... durch. Neben dem Englischunterricht finden nach Möglichkeit außerunterrichtliche Lernangebote wie beispielsweise Exkursionen, Theaterbesuche oder Projekte in englischer Sprache statt. Die Fachschaft Englisch organisiert Theateraufführungen des *White Horse Theatre* direkt am OHG, wenn sich die Chance bietet. Auch verfügen wir über ein DAZ-Zentrum. So ergeben sich immer wieder Gelegenheiten, die erworbenen Sprachkenntnisse in der Praxis zu erproben und somit wirklichkeitsnahe Erfahrungen in der englischen Sprache im Austausch mit anderen jungen Menschen zu machen.

Die Fachschaft Englisch befürwortet die Ausbildung von Lehrkräften und die Betreuung von Praktikantinnen und Praktikanten sowie Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten. Die Ausbildung der L.i.V. erfolgt hauptverantwortlich durch die jeweilige Ausbildungskraft. Nach Absprache öffnen auch andere Kolleginnen und Kollegen ihren Unterricht für Hospitationen, damit die L.i.V. in möglichst viele Klassenstufen Einblick gewinnt und verschiedene Unterrichtsstellen kennenlernen.

1.1.4. Konkretisierung fachspezifischer Methoden

Der Englischunterricht in der Sek I am OHG zeichnet sich durch seine Methodenvielfalt aus, mit deren Hilfe die didaktischen Inhalte für den Unterricht aufbereitet werden. Die einzelnen Methoden werden zielführend zur individuellen Förderung der Lernenden eingesetzt, wobei ihre Gütemerkmale Lernerorientierung, Handlungsorientierung, Kompetenzorientierung und Kommunikationsorientierung sind. Ihre Auswahl unterliegt den didaktischen Zielen des Unterrichts.

Die in den Fachanforderungen aufgeführten methodischen Kompetenzen (Textrezeption, Textproduktion, Interaktion, Lernstrategien, Präsentation und Mediennutzung, Lernbewusstheit und Lernorganisation) werden dabei durch die jeweiligen Methoden angemessen gefördert.

Scaffolding unterstützt dabei in vielen Bereichen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Spracherwerb und leistet einen Beitrag zur Binnendifferenzierung.

1.1.4.1. Beispiele für fachspezifische Methoden im Bereich Kommunikative Fertigkeiten:

Hörverstehen und Hörsehverstehen:

Funktionale Einsprachigkeit, Einführung in die Thematik des Hörtextes / Schaffung eines situativen Rahmens; *listening for gist / listening for detail; multiple choice*; kreativ-produktiver Umgang mit Filmen / Videosequenzen

Leseverstehen und Lesetraining:

Abwechslungsreiche Textpräsentationen (z.B. Textpuzzle, Lückentexte; Erstellung von Tabellen mit relevanten Informationen; schülerzentrierte Lektionseinführung); Lesestrategien (*global reading, skimming, scanning*); Texterschließungsstrategien (z.B. ausgehend vom Markieren aller bereits verstandenen Textteile); Lektüre als *taskbased learning*; Erstellen eines *reading logs*

Sprechen:

Dialogisches Sprechen: Rollenspiele; auswendiges Einüben und Vorspielen von Lehrwerksdialogen; Einsetzen von Aktions- / Tandemkarten; *find someone who; market place; task-based learning* (Interaktion, Ergebnispräsentationen); Rollenbefragung; funktionale Einsprachigkeit (auch in Gruppenarbeit)

Monologisches Sprechen: Vorbereiten von Kurzvorträgen (*my pet, my star*, Buchvorstellung; *show and tell; gallery walk*); Expertenpuzzle

Schreiben:

Korrektes Abschreiben von Aufgaben oder Tafelbildern; Schreiben von Texten im Unterricht (Dialoge, Leserbriefe, E-Mails, Zeitungsartikel, Postkarten usw.); kreativ-produktives Schreiben (Nutzen von Leerstellen; alternative Enden, Übertragung eines Textes in eine andere Textsorte/ Perspektive usw.)

Sprachmittlung/Mediation:

Mündliche /schriftliche Sprachmittlung in beide Richtungen, dabei stets situative Einbettung mit besonderer Beachtung des Adressatenbezugs; Rollenspiele

Unterrichtsroutinen:

Vokabelwiederholung, *word of the week*; Kurzvortrag (1-2 Minuten zu Stundenbeginn); *today's date / weather / news...*; *one-minute talk*; Tandemaufgaben; Fragekarten zur Grammatikwiederholung

1.1.4.2. Beispiele für fachspezifische Methoden im Bereich Sprachliche Mittel

Wortschatz:

Semantisierungstechniken (narrativ-situativer Sinnzusammenhang; interaktive Anwendung; Einsatz von Realia / visuellen Hilfen; affektive Verknüpfungen); Fehlerprophylaxe; schülerzentrierte Verfahren (LdL; Wortschließungsstrategien; Nutzung von textbegleitenden Bildern; Berücksichtigung verschiedener Lerntypen durch ein umfangreiches methodisches Repertoire; Vokabellernstrategien (*mind maps*; Karteikarten; computergestützte Lernhilfen; Faltbogenmethode), spielerische Wiederholungsformen (z.B.: Vokabelfußball, Vokabelmemory, Eckenraten); Tests in Partnerarbeit, regelmäßige Vokabel- und/oder Grammatiktests

Grammatik:

Isolieren der Schwierigkeiten: vom Bekannten zum Unbekannten, vom Leichten zum Schweren, vom Einfachen zum Komplexen; Vorentlastung; Entscheidung über die Abfolge von Kognitivierung und Habitualisierung; funktionale Einsprachigkeit; Einsatz induktiver, schülerzentrierter Verfahren; Sicherung von Grammatikregeln z.B. in einem Regelheft

Funktionale Nutzung eines differenzierten Übungsapparates:

Einsetzübungen, Umformungsübungen, Erweiterungsübungen (z.B. *conditional sentences* beenden), kooperative Übungsformen (Tandem, Fragekarten, Bushaltestelle), kommunikative Übungen (Kommunikationskärtchen, Übungen zum freien und interaktiven Sprechen, Dialoge schreiben und vorspielen), spielerische Übungen (z.B. Beschreibung von Wimmelbildern für *present progressive*; Detektiv- / Interviewspiele zum Üben der Vergangenheitsformen; Brettspiele mit Übungsaufgaben für z.B. *irregular verbs*)

Aussprache und Intonation:

Lesen mit verteilten Rollen im Plenum und in Kleingruppen; Fehlerlesen; Power-Lesen (alle lesen gleichzeitig laut, kontextuelles Lesen); *Backward-built-up*-Technik (Sätze von hinten her aufbauen); *shadowing* (minimal zeitversetztes Mitlesen mit der Audiopräsentation); Lesen – Sehen – Sprechen (Satz, kurzen Abschnitt leise lesen, Gegenüber anschauen, Text laut wiederholen)

Orthografie:

Schreibtraining im Rahmen des Wortschatzerwerbs; Üben des korrekten Abschreibens (Tafelbild, Aufgaben aus dem Lehrbuch); Vokabeltests in Partnerarbeit; spielerische Übungen (*hangman*)

1.1.5. Auswertung und Nutzung der Ergebnisse von zentralen Vergleichsarbeiten (VERA)

Die Schülerinnen und Schüler erhalten für sich und ihre Eltern individuelle Rückmeldungen zu verschiedenen Aspekten ihrer Leistung. Die Ergebnisse können nach der Auswertung im Land Schleswig-Holstein mit den individuellen Ergebnissen verglichen werden. Die Ergebnisse der zentralen Vergleichsarbeiten werden, sollten sie wider Erwarten auffällig negativ sein, mit den betroffenen Lehrkräften einzeln besprochen. Auf einer Fachkonferenz wird knapp über die Ergebnisse des gesamten Jahrgangs berichtet. Zeigen sich Schwächen über alle Klassen eines Jahrgangs hinweg, werden in einer Besprechung mit allen betroffenen Lehrkräften Gründe erörtert und geeignete Maßnahmen beschlossen.

1.1.6. Dauer und Umfang von Unterrichtseinheiten

Die Dauer der Unterrichtseinheiten ist flexibel, solange gewährleistet ist, dass für alle Units des Lehrwerks bis zum jeweiligen Schuljahresende angemessene Zeit zur Verfügung steht.

1.1.7. Kumulativer Aufbau der Kompetenzen

1.1.7.1. Funktionale kommunikative Kompetenzen

Hör- und Sehverstehen

5/6	- Personen aus verschiedenen Zielsprachenländern, die langsam und deutlich sprechen, verstehen, wenn es um vertraute Dinge geht - einfache Aufforderungen und Dialoge, z.B. im classroom discourse verstehen - Szenen verstehen und dem Inhalt Bilder zuordnen, Hauptinhalt bei TV-Nachrichten grob nachvollziehen - in Filmen visuelle Stimuli als Verständnishilfe nutzen, z.B. in Musikvideos, Werbeclips - das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Durchsagen und Mitteilungen verstehen, z.B. sehr einfache Informationen zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung - eine Geschichte oder Aufführung verstehen, wenn sie lexikalisch vorentlastet ist - in den meisten Fällen das Thema von Gesprächen erkennen - die Hauptinformationen von kurzen Hörtexten und Fernsehsendungen verstehen, z.B. ein Telefongespräch über alltägliche Dinge, Nachrichten auf dem Anrufbeantworter - Anweisungen verstehen und befolgen, z.B. Wegbeschreibungen
7/8	- Aufforderungen und Dialoge im classroom discourse verstehen - Anweisungen, Mitteilungen, Erklärungen und Informationen über vertraute Themen wie Arbeit, Schule und Freizeit in Standardsprache verstehen, z.B. Radiointerview - einem Gespräch die Hauptinformation entnehmen, z.B. bei einer Radio- oder Fernsehsendung zu aktuellen Ereignissen oder über Themen aus dem eigenen Interessengebiet - den Inhalt von längeren Hörtexten bei vertrauten Themen mit geläufigen Strukturen verstehen, wenn langsam gesprochen wird, z.B. Radiosendungen, Fernsehmeldungen, Telefongespräche, Diskussionen, Berichte - einem Song, Gedicht, einer Geschichte die Hauptaussagen entnehmen - die wesentlichen Handlungselemente eines altersgerechten Filmes verstehen sowie film skills anwenden - einen Auszug aus einem Hörspiel verstehen - Unterschiede zwischen British und American English heraushören

9/10	- unkomplizierte Sachinformationen über gewöhnliche alltags- oder berufsbezogene Themen verstehen und dabei die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache, auch mit einfachen Aussprachevarianten, gesprochen wird
	- zahlreiche Anlässe, Argumentationen und Diskussionen im z.B. classroom discourse verstehen - Ankündigungen, Mitteilungen, Anweisungen und Meinungen unterschiedlicher Personen zu konkreten Themen in normaler Geschwindigkeit verstehen, z.B. Informationen eines tour guide - allgemeine Hauptpunkte aus Gesprächen verstehen, z.B. Interviews, Bericht eines Fremdenführers - die wesentlichen Inhalte von längeren, komplexeren, zunehmend auch authentischen Texten zu aktuellen Ereignissen und Problemen sowie zu ausgewählten abstrakteren menschlichen und gesellschaftlichen Themen verstehen - Vorträge verstehen, wenn die Thematik vertraut und strukturiert ist und von Bildimpulsen unterstützt wird - das Wesentliche der meisten Rundfunk- und Fernsehsendungen sowie Audiotexte zu aktuellen Ereignissen oder Themen von persönlichem Interesse verstehen z.B. einfache Nachrichtensendungen, wenn nur leicht dialektal gefärbt und nicht allzu schnell gesprochen wird - einer Vielzahl von Filmen folgen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen sind, und ihnen detaillierte Informationen entnehmen - einer Diskussion oder einem Dialog wichtige Themen entnehmen - einen Song verstehen

Leseverstehen

5/6	- häufig verwendete Arbeitsanweisungen, Aufgabenstellungen, Anleitungen und Erklärungen im Unterrichtskontext verstehen - Leichte und kurze private und öffentliche Alltagstexte aus dem unmittelbaren Erfahrungsbereich mit begrenztem Grundwortschatz lesen, und z.B. Einladungen, Mitteilungen, Briefen, Anzeigen, Speisekarten, Stundenplänen wesentliche Informationen entnehmen - Geschichten lesen und wesentliche Informationen entnehmen, wenn diese überwiegend vertraute sprachliche Mittel verwenden Lehrbuch- und Lektüretexte global, und mit vertrautem Vokabular im Detail verstehen - einige unbekannte Wörter und Formulierungen mit Hilfen aus dem Kontext erschließen - unter Anleitung mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs in klare Kontexte eingebundenes unbekanntes Vokabular erschließen - bekannte Texte in angemessenem Tempo mit korrekter Aussprache und Intonation sinndarstellend vorlesen
-----	---

7/8	- schriftliche Arbeitsanweisungen, Aufgabenstellungen, Anleitungen und Erklärungen im Unterrichtskontext verstehen - kurze und auf einem Grundwortschatz basierende private und öffentliche Texte, wie z.B. Briefe und Informationsbroschüren, Tagebuch- und Blogeinträge lesen und wichtige Informationen entnehmen und Gefühle/ Wünsche verstehen - Sachtexte zu vertrauten Themen und mit gebräuchlicher Alltagssprache selektiv lesen, wenn die Texte mit Hilfestellungen versehen sind adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Handlungsverlauf, Figuren oder Grundeinstellung verstehen - auf verschiedene Weise unbekanntes Vokabular erschließen - selbstständig in einem zweisprachigen Wörterbuch unbekanntes Vokabular erschließen, auch wenn aus mehreren Übersetzungen die passende gewählt werden muss
9/10	- selbstständig längere und auf einem erweiterten Grundwortschatz basierende fiktionale und nicht fiktionale Texte in weitgehend authentischer Sprache zu vertrauten Themen global lesen und gezielt Informationen suchen und verstehen, z.B. Artikel, Romanauszug, short story - Sachtexten unter Verwendung von grundlegenden Texterschließungstechniken gezielt Informationen entnehmen, z.B. Zeitungsartikeln - nach Vorbereitung Texte außerhalb eigener Kenntnis- und Interessengebiete zu aktuellen Themen und Problemen weitgehend selbstständig erschließen - unter Anleitung einzelne Gestaltungsmerkmale wie Wortwahl, Aufbau und Erzählperspektive herausarbeiten und ihre Wirkungsweise erkennen, z.B. in Geschichten - auf vielfältige Weise unbekanntes Vokabular erschließen und selbstständig mit geeigneten Entsprechungen arbeiten - selbstständig und zügig in einem zweisprachigen Wörterbuch unbekanntes Vokabular erschließen, auch wenn aus mehreren Übersetzungen die passende gewählt werden muss - ein umfangreiches Repertoire an Arbeitstechniken zum Erschließen von Texten an- wenden, z. B. intensives und extensives Lesen, Erstellen von mind maps, gezielte Informationsentnahme - Statistiken auswerten - angemessenen und unangemessenen Schreibstil kriteriengeleitet unterscheiden

Sprechen

5/6	an Gesprächen teilnehmen	Zusammenhängendes Sprechen
	- sozialer Kontakte herstellen (Begrüßung, Verabschiedung, Vorstellen, Höflichkeitsformeln verwenden, sich verabreden) - Informationen erfragen - Einfach routinemäßige Alltagssituationen in der Zielsprache bewältigen (z.B. einkaufen, nach Preisen fragen) - Restaurantbesuch	- Eigene Gefühle benennen - Über gewohnheitsmäßige / gegenwärtige Handlungen sprechen - Eine einfache Geschichte nacherzählen - Einfache Beschreibungen (z.B. Wegbeschreibung, das eigene Zimmer, Tagesablauf, Familie) - In einfachen Worten die eigene Meinung ausdrücken - Über eine eigene Erfahrung und Pläne sprechen
7/8	- Ein Gespräch / einen Dialog beginnen und fortführen (z.B. Streitgespräch, oder Kompromisse schließen, Interview) - Persönliche Meinungen und Erlebtes ausdrücken und Informationen austauschen - Um Hilfe bitten und Hilfe annehmen - Gefühle ausdrücken und auf entsprechende Gefühlsäußerungen reagieren können (z.B. Freude, Überraschung, Trauer, Interesse) - Die meisten für das Alter lebensweltbezogenen Dienstleistungsgespräche und routinemäßigen Situationen bewältigen (z.B. Hotel, Restaurant, Shop)	- Für Ansichten Pläne oder Handlungen kurze Begründungen oder Erklärungen geben - Eine vorbereitete Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen - Strukturierte Wiedergabe von Texten / Berichten / Ereignissen / Vorgängen / Gegenständen - Bilder beschreiben und analysieren

	An Gesprächen teilnehmen	Zusammenhängendes Sprechen
9/10	- Ein Gespräch/ einen Dialog beginnen und fortführen und auch bei sprachlichen Schwierigkeiten fortführen - in einem Gespräch argumentieren und Beweggründe diskutieren Jobinterviews / Bewerbungsgespräche üben - Gefühle sprachlich differenziert und interkulturell adressatengerecht ausdrücken und auf entsprechende Gefühlsäußerungen adäquat reagieren	- Erfahrungen und Sachverhalte zusammenhängend darstellen und bewerten - eigene Meinungen differenziert darstellen - Bilder und Cartoons beschreiben und analysieren - Verhalten und Verhaltensweisen reflektieren

Schreiben sowie einzuführende Operatoren

	Textsorten	In den entsprechenden Jahrgangsstufen einzuführende Operatoren
5/6	- kurze, einfache Notizen anfertigen, z.B. Nachrichten an andere Personen, Stichpunkte zu einem Text - einfache Korrespondenz (Postkarte, Brief, E-Mails, SMS) verfassen - einfache routinemäßige Alltagssituationen als Dialoge verfassen (z.B. sich begrüßen, einkaufen, nach Preisen fragen) - in einfachen Sätzen über Beobachtungen, Erlebnisse und Gewohnheiten aus den Bereichen Familie, Zuhause, Schule, Freizeit, Tagesablauf, Ferien berichten (Vergangenes, Gegenwärtiges) - einen einfachen Text zusammenfassen - einen einfachen Tagebucheintrag verfassen - eine schriftliche Einladung verfassen und schriftlich reagieren - mit einfachen Worten die eigene Meinung ausdrücken - eine Geschichte beenden oder eine Stelle ausgestalten - eine Bildergeschichte verschriftlichen - eine Geschichte aus anderer Perspektive schreiben - Hinweisschilder zu Möglichkeiten, Verboten und Erlaubnisse schreiben - FAQ erstellen, z.B. zum eigenen Wohnort - die persönliche Meinung schriftlich formulieren	AFB I: - describe AFB II: - compare - explain - organise AFB III: - write + text type - tell from a certain point of view

7/8	- Personen sowie vertraute Abläufe, Gegenstände und Orte genauer beschreiben - einen Tagebucheintrag verfassen - eine persönliche E-Mail oder einen persönlichen Brief verfassen - einen Leserbrief verfassen - eine Urlaubspostkarte verfassen - eine formelle E-Mail verfassen - einen Zeitungsartikel schreiben - eine Filmszene schreiben - eine eigene Geschichte verfassen - einen Reisebericht verfassen - ein einfach strukturiertes Gedicht schreiben und ein Gedicht umschreiben - einen informativen Text verfassen, z.B. über Sehenswürdigkeiten in einem Reiseführer - einen überzeugenden Text verfassen, z.B. für eine Anzeige - einen Kommentar verfassen, z.B. zu einem Blog-Eintrag in unterschiedliche Textsorten bewusst unterschiedliche Register verwenden	AFB I: - summarize/sum up - outline - sketch - (brief) AFB II: - contrast - speculate AFB III: - comment on - discuss - continue - find a suitable ending
	Textsorten	In dem entsprechenden Jahrgang einzuführende Operatoren
9/10	- einen Blogbeitrag verfassen, z.B. über eine Reise - Schlagzeilen und Zeitungsberichte verfassen - für eine Filmszene ein <i>film script</i> verfassen - ein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf aufsetzen - einen strukturierten argumentativen Text verfassen, z.B. einen <i>letter to the editor, argumentative essay</i> - einen Text zusammenfassen	AFB I: - point out - state - summarize/sum up AFB II: - analyse - examine - illustrate - characterize AFB III: - assess

Sprachmittlung

5/6	- wissen, dass es bei der Sprachmittlung um die sinngetreue, nicht die wortwörtliche Übertragung von Geschriebenem oder Gesagten von einer Sprache in eine andere geht, um gegenseitiges Verstehen und Kommunikation in konkreten Situationen zu ermöglichen - Situation und Ziel der Sprachmittlung anhand der Aufgabenstellung erfassen - in einfachen routinemäßigen Situationen (z.B. einkaufen, sich verabreden) sprachmitteln - zwischen sich unterhaltenden Personen sprachmitteln - einfache Anleitungen auf Deutsch wiedergeben (z.B. Audioguide, Spielanleitung) - kurze Mitteilungen (z.B. Postkarte, E-Mail) in der anderen Sprache paraphrasieren - einfache Sachberichte ins Englische übertragen (z.B. Sachartikel, Radiobericht) - Wortschließungsstrategien anwenden - einfache Umschreibungen für unbekannte Wörter verwenden - typische, dem Lernstand entsprechende Herausforderungen bei der Sprachmittlung kennen, z.B. die bewusste Entscheidung zwischen present progressive und simple present
7/8	- die meisten für das Alter lebensweltbezogenen Dienstleistungsgespräche und - routinemäßigen Situationen sprachmittelnd bewältigen (z.B. Hotel, Flughafen, Wetterbericht, Restaurant, Shop) - einfache Mitteilungen in der je anderen Sprache erklären - einfache fiktionale Texte zusammenfassen (z.B. Legenden) - Register berücksichtigen - Informationen von Internetseiten entnehmen und sprachmitteln (z.B. zu Veranstaltungen, Traditionen, Zuschauerkommentare zusammenfassen) - Sprache vereinfachen - über verschiedene Strategien zur Umschreibung unbekannter Wörter und Wendungen verfügen
9/10	- Inhalte priorisieren, reduzieren und in eine neue Textsorte übertragen (z.B. Kurzbericht, Blogeintrag) - mündlich und schriftlich einfache nicht-fiktionale und fiktionale Texte sinngemäß, situations- und adressatengerecht übertragen - Situationen, die auf einer Reise oder bei einem Schüleraustausch üblich sind, sprachmittelnd bewältigen - durch kulturelle Unterschiede notwendige Zusatzinformationen erkennen und geben

1.1.7.2. Verfügen über sprachliche Mittel

Im Laufe der Orientierungs- und Mittelstufe erwerben die Schülerinnen und Schüler vielfältige sprachliche Mittel, so dass sie für den Übergang in der Oberstufe das Niveau B1+ erreichen.

In der **Orientierungsstufe** erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler im Kontext des Lehrwerks einen allgemeinen und thematischen Wortschatz auf dem Niveau A2.1, der Bereiche des täglichen Lebens wie z.B. *home, freetime activities and hobbies, school, family, animals, shopping* usw. umfasst. Diesen sollen die Lernenden zunehmend vernetzt verwenden.

Damit einhergehend werden grundlegende grammatische Phänomene wie Zeitformen, Pronomen, *some and any und deren compound words* etc. eingeführt. Eine erste Begegnung mit unterschiedlichen Sprachregistern erfolgt z.B. über die Höflichkeitsformen.

In den **Klassen 7-10** werden die bereits erarbeiteten sprachlichen Mittel im Rahmen der Lehrwerksarbeit ausgehend vom Niveau A2.1 weiter ausgebaut. Neue Themenfelder wie z.B. *youth culture, work, experience, media, social life in the community oder exploring the English-speaking world* kommen hinzu und werden an den bereits vorhandenen Wortschatz angebunden, so dass die Schülerinnen und Schüler mehr und mehr in der Lage sind, sich differenziert über verschiedene Sachverhalte zu äußern. Damit einher geht eine komplexere Verwendung des Englischen auf unterschiedlichen sprachlichen Ebenen. Die Schülerinnen und Schüler begegnen unterschiedlichen Sprachregistern und lernen, diese zu erkennen und einzuordnen.

Der Spracherwerb wird in Bezug auf grammatische Strukturen erweitert, so dass die Schülerinnen und Schüler am Ende der Sek I über ein hinreichend großes Repertoire verwendungshäufiger Grammatikphänomene für ihre sprech- und Schreibabsichten verfügen. Dazu zählen beispielsweise die Zeiten in den *simple und progressive forms, if- clauses type 1 - 3, the passive, non-finite verb forms, participles, modal auxiliaries, direct and indirect speech, linking ideas and forming complex sentences*.

In allen Lernjahren werden zudem Orthografie und Zeichensetzung kontinuierlich in den Spracherwerb eingebunden, ebenso wie auch Aussprache und Intonation, die durch geeignete Methoden regelmäßig trainiert werden. Eine Einführung in die Lautschrift findet im ersten Lernjahr statt und wird in den Folgejahren an geeigneter Stelle wieder aufgegriffen.

1.1.7.3. Interkulturelle Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler erwerben in der Arbeit mit dem Lehrwerk und anderen Materialien kontinuierlich soziokulturelles Orientierungswissen zu verschiedenen englischsprachigen Ländern.

Dadurch werden sie auf kulturelle Unterschiede aufmerksam, vergleichen ihre Lebensbereiche mit denen englischsprachiger Jugendlicher und gewinnen einen erweiterten Blick auf das ihnen Vertraute

- begegnen den unterschiedlichen historischen Hintergründen und deren Darstellung und reflektieren daran ihre eigenen Wertesysteme
- lernen sie kulturspezifische Verhaltensweisen kennen und z.B. in Rollenspielen oder schriftlicher Kommunikation anwenden
- lernen sie sich in Menschen mit anderen Werten, Haltungen und Einstellungen hineinzuversetzen
- werden sie für mögliche interkulturelle Missverständnisse und Konflikte sensibilisiert und üben, diese konstruktiv zu bewältigen.

1.1.7.4. Methodische Kompetenzen

Das OHG verfügt über ein Methodencurriculum, das die Methodenkenntnisse der Schülerinnen und Schüler in allen Fächern trainiert und erweitert. Im Englischunterricht der Sek I wird Wert gelegt auf eine kontinuierliche Schulung der methodischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Textrezeption, Interaktion, Textproduktion, Lernstrategien (in Bezug auf sprachliche Mittel, Aussprache, Intonation, Orthografie, und Grammatik), Präsentationen, Medien, Lernbewusstheit und Lernorganisation.

Diese findet immer kontextgebunden statt, unterliegt einer dem Alter und Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessenen Progression und orientiert sich somit in der Regel an den Vorgaben des Lehrwerks sowie des Methodencurriculums.

1.1.8. Fachsprache

Englisch ist Unterrichtssprache und orientiert sich am Vorbild des native speaker. Die deutsche Sprache wird in Phasen der Sprachmittlung und der kontrastiven Spracharbeit funktional eingebunden (vgl. Fachanforderungen, S. 12). Es wird grundsätzlich die Terminologie, die durch das Lehrwerk und die Grammatik eingeführt wird, verwendet.

1.1.9. Fördern und fordern

Das OHG bietet nach Bedarf sowohl Förder- als auch Fördermaßnahmen zur individuellen Weiterentwicklung und Ausbildung der Schülerinnen und Schüler an. Die Begabten- und Begabungsförderung am OHG wurde konzeptionell und personell gebündelt. Ab dem Schuljahr 2021/22 wird das Konzept praktisch umgesetzt.

Mögliche Maßnahmen für zu fördernde Schüler und Schülerinnen	Mögliche Maßnahmen für zu fordernde Schüler und Schülerinnen
- Diagnostik und Beratung - Individuelle Absprachen - Binnendifferenzierung - Individualisierung (Wahlmöglichkeiten schaffen – z.B. durch Stationsarbeit) - Kooperative Lernformen - Vermehrtes Feedback - Ausleihe von Lektüren für das passende Niveau - AG-Angebote - Beratungsangebote bei Belastungssituationen - Ausgebildete Lerncoaches - Konfliktlotsen - Partizipation	
- Vorkurs Englisch für alle Lerngruppen - Lernplan erstellen - Zeiten und Material zur Wiederholung von Inhalten und zum Trainieren von Strategien bereitstellen - Lernpartner zuordnen	- Übernahme anspruchsvollerer Aufgaben, z.B. Lernen durch Lehren - Individuelle Präsentationen - Drehtürmodell - Innerschulisches und außerschulisches Enrichment - Biber-Kurse - Wettbewerbe, DELF - Springerkonzept - Kultur der Anerkennung (Schulprogramm) - Besuche englischsprachiger Veranstaltungen (Theater, ...)

1.2. Hilfsmittel, Materialien und Medien

1.2.1. Lehrwerke, Lektüren, Grammatik etc.

- Es wird das Lehrwerk Green Line (Ausgabe G9, ab 2019) mit dem dazugehörigen Begleitmaterial genutzt. Eltern können individuell entscheiden, ob sie die Workbook-Ausgabe mit oder ohne Lernsoftware wählen.
- In der Sek I werden mindestens drei Originallektüren behandelt (FAE, S. 13). Es wird jeweils mindestens eine Lektüre in der 6., 8. und 10. Klasse gelesen. Die Schülerinnen und Schüler werden in geeigneter Weise an der Auswahl beteiligt.
- Mit fortschreitenden Sprachkenntnissen sollte das Lehrwerk zunehmend als Angebot und weniger als verpflichtender Kanon verstanden werden. Die Auswahl der Stoffe und die verwendeten Unterrichtsmaterialien sollen verstärkt die Wünsche und Anregungen der Schüler bzw. die speziellen Gegebenheiten der Lerngruppe berücksichtigen.
- Für die Klasse 9 ergeben sich daraus die folgenden Themen und Inhalte: Englisch als Weltsprache, Australien, Medien sowie Menschenrechte und Werte. • In der Klassenstufe 9/10 wird anhand der Arbeitsblätter aus dem Methodenordner, gegebenenfalls mit zusätzlichem Material, die Analyse von Filmen eingeübt.
- Der Einsatz weiterer Materialien liegt in der Verantwortung der einzelnen Lehrkraft.

1.2.2. Wörterbücher

- Die Einführung in die Verwendung des zweisprachigen Wörterbuches erfolgt ab der 7. Klasse. Es stehen dafür gedruckte Exemplare des PONS Schülerwörterbuchs bereit.
- Der Einsatz von gedruckten zweisprachigen Wörterbüchern in Klassenarbeiten ist ab der 8. Klasse möglich. Die Entscheidung darüber trifft die einzelne Lehrkraft.
- Die Einführung in die Verwendung elektronischer Wörterbücher soll – wenn möglich - in der 8. Klassenstufe erfolgen.

1.3. Leistungsbewertung

Hinweis: Es gelten die in den Fachanforderungen festgeschriebenen Regelungen (S. 32/33), z.B. in Bezug auf den Umgang mit Verstößen gegen die Sprachrichtigkeit.

1.3.1. Klassenarbeiten und gleichwertige Leistungsnachweise

Klassenarbeiten

Entsprechend den Fachanforderungen sind insgesamt, mit Ausnahme des Sprechens, alle funktionalen kommunikativen Kompetenzen ausgewogen Gegenstand von Klassenarbeiten. Jede Klassenarbeit enthält eine altersangemessene Schreibaufgabe; in jeder Klassenarbeit werden mindestens zwei Kompetenzen überprüft. Die sprachliche Leistung hat dabei ein höheres Gewicht als die inhaltliche. Ab dem Schuljahr 2025/26 werden basale Kompetenzen und *future skills* stärker in den Blick genommen.

Zu jeder aus dem Buch behandelten Unit wird mindestens ein Vokabeltest geschrieben. Empfehlenswert ist, dass Vokabeltests in Zukunft mindestens zwei unterschiedliche Aufgabenformate umfassen, die bekannt und geübt sein sollten. Die Menge des abgefragten Wortschatzes soll dabei in den Jahrgängen 5 und 6 bei ca. 10 – 15 Vokabeln, in den Jahrgängen 7 – 8 bei ca. 12 – 15, in den Jahrgängen 9 – 10 bei 15 – 20 und in der Oberstufe bei 20 – 25 Vokabeln liegen.

Eine noch ausreichende Leistung bei Lernstandskontrollen der Sek I wird in Abhängigkeit des Schwierigkeitsgrades der Lernstandskontrolle mit 50-60 % der Gesamtpunktzahl attestiert, wobei die Noten innerhalb dieser Spanne zu gleichen Teilen zu erteilen sind. Die genaue Festlegung unterliegt dem fachlichen und pädagogischen Ermessen der Lehrkraft.

Spezifizierungen in den Klassenstufen:

- Gemäß Erlass vom 04.06.2025 müssen ab dem Schuljahr 2025/26 in den Jahrgangstufen 5 und 6 insgesamt 10 Leistungsnachweise (LN) erbracht werden, davon mindestens 7 Klassenarbeiten (KA).
- In der Klassenstufe 5 sind insgesamt 5 Leistungsnachweise zu erbringen, die gleichmäßig auf die Halbjahre verteilt werden sollen, dabei sind 4 KA verpflichtend. 1 Gleichwertiger Nachweis (GN) ist möglich. In den KA, die in der Regel 45 Minuten Bearbeitungszeit umfassen, werden kompetenzorientierte Aufgaben aus den Bereichen Hörverständnis, Leseverstehen, Schreiben und Sprachmittlung gestellt, wobei insbesondere der gelernte Wortschatz und die relevante Grammatik der jeweiligen Unit des Lehrbuches angewendet werden müssen. Innerhalb der Klassenarbeiten soll eine eigenständige Textproduktion in zunehmender Länge und Komplexität gefordert werden.
- In der Klassenstufe 6 sind ebenso insgesamt fünf Leistungsnachweise zu erbringen, die gleichmäßig auf die Halbjahre verteilt werden sollen, dabei sind 4 Klassenarbeiten (KA) verpflichtend. 1 Gleichwertiger Nachweis (GN) ist möglich. In den KA – in der Regel 45 Minuten Bearbeitungszeit – sollen folgende Kompetenzen überprüft werden: Reading (mindestens 1x), Listening (mindestens 3x), eigenständige Textproduktion in zunehmender Länge und Komplexität (mindestens 3x), Mediation (mindestens 1x).

- In den Klassen 7 – 10 sind jeweils 3 schriftliche Leistungsnachweise zu erbringen, wobei in Klasse 7 3 KA erbracht werden müssen und in den Klassen 8,9 und 10 jeweils mindestens 2 KA verpflichtend sind und 1 GN möglich ist. Dabei sollen in den KA Aufgaben zur Textproduktion (Writing) enthalten sein. Lese- und Hörverstehen sollen in regelmäßigem Wechsel ebenfalls enthalten sein. Des Weiteren soll in mindestens einer Klassenarbeit eine Mediationsaufgabe bearbeitet werden.
- In der 8. Klasse wird verpflichtend an VERA teilgenommen.
- Zunehmend sollen in den Klassenarbeiten die Operatoren der drei Anforderungsbereiche angewendet werden.
- In der Klassenstufe 9 werden ab dem Schuljahr 2026/27 2 KA geschrieben. Eine weitere Klassenarbeit wird durch eine Sprechprüfung, die einen GN darstellt, ersetzt. Die Sprechprüfung wird parallel in allen 9. Klassen durchgeführt. Für die Bewertung gilt ein eigener Bewertungsmaßstab.
- In der Klassenstufe 10 wird im zweiten Halbjahr eine Klassenarbeit zweistündig nach Muster einer Oberstufenklausur geschrieben. In dieser sollen in einer freien, operatorengeleiteten Textproduktion mindestens zwei der drei Anforderungsbereiche abgedeckt werden. Diese Klassenarbeit kann nicht ersetzt werden. Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt auf der Basis des vorbereitenden Bewertungsbogens Sprache. Das Raster wird den Schülern mit einer zusätzlichen Orientierungshilfe vor dem Einsatz bei der Klassenarbeit im Unterricht vorgestellt und erläutert. In mindestens zwei weiteren Klassenarbeiten muss die freie, operatorengeleitete Textproduktion mindestens 50% des Umfangs und der Endnote ausmachen.
Über alle Klassenarbeiten verteilt müssen alle drei Anforderungsbereiche der freien Textproduktion mindestens einmal, der Anforderungsbereich II mindestens zweimal abgedeckt werden, Hierbei sind die entsprechenden Operatoren anzuwenden.
- Ab der 11. Klasse erfolgt verbindlich der Einsatz des Sprachbewertungsbogens. In Klasse 9/10 sollte der vom OHG erarbeitete, vorbereitende Bewertungsbogen eingesetzt werden. Die Kriterien des Bewertungsbogens müssen den SuS bekannt sein. Er unterliegt der Gewichtung Inhalt 40 %, Sprache 60 %. Außerdem werden ab diesem Zeitpunkt bei der Formulierung der Aufgaben für die Textproduktion Operatoren aus der verbindlichen Liste verwendet.

Gleichwertige Leistungsnachweise

I.

Als gleichwertige Leistungsnachweise gelten zum Beispiel folgende Formate: Referate, reading logs, Filme, Hörspiele, Podcasts, Sprechprüfungen.

II.

Richtlinien für einen alternativen Leistungsnachweis sind folgende Kriterien:

- 1) dieser Nachweis ist eine klare individuelle Leistung,
- 2) alle drei Anforderungsbereiche kommen darin vor bzw. spielen eine Rolle,
- 3) die Operatoren sollen Eingang finden.

Der Gleichwertige Leistungsnachweis muss mit der Stufenleitung besprochen werden (Termin, Sicherung der Anzahl der Leistungsnachweise).

1.3.2. Unterrichtsbeiträge

Bei der Notengebung überwiegen die Unterrichtsbeiträge. Ihre Gewichtung unterliegt der pädagogischen Entscheidung der Lehrkraft. Beispiele für Unterrichtsbeiträge sind:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- Präsentation von Ergebnissen aus Partner- und Gruppenarbeiten
- Hausaufgaben
- Szenische Darstellungen
- Tests (max. 20 Minuten)

Zu jeder behandelten Unit muss mindestens ein Test (Vokabeln/Grammatik) geschrieben werden. Rechtschreibfehler werden mit einem halben Punkt Abzug bewertet.

Gewichtung von Unterrichtsbeiträgen und Leistungsnachweisen

Die Gewichtung der Unterrichtsbeiträge überwiegt gegenüber der Gewichtung der Leistungsnachweise. In den Bereich der Unterrichtsbeiträge fallen auch alle Arten von Tests (Vokabel-/Grammatiktests). Die Gewichtung richtet sich nach Umfang und Art der Tests und ist von jeder Lehrkraft individuell festzulegen.

Anlage 1

1. 2. Beitrag des Faches zur Medienbildung

Kompetenzbereiche der KMK-Strategie	Konkretisierung für moderne Fremdsprachen	Medienbildung im Fach Englisch am OHG
1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren	Informationen zu kulturellen Eigenheiten der fremden Sprache und Perspektive verarbeiten	Klasse 6: Internetrecherchen durchführen Klasse 8: Einführung in die Arbeit mit elektronischen Wörterbüchern
2. Kommunizieren und Kooperieren	Vorträge gemeinsam erstellen, mit Muttersprachlern digital kommunizieren, digitales Peer-Feedback	Klasse 8: Emails zum Einholen von Informationen zu Reisezielen z.B. im Rahmen einer Recherche zu einer Städtereise Klasse 9: Gruppenpräsentation mit Handout
3. Produzieren und Präsentieren	Textdokumente, Audiodokumente, Filmprojekte, Webquest "News of the Day", digitale Reiseführer mit Videos, Podcasts und Maps	Klasse 5: Mini-Vorträge Klasse 6: Reisebericht, Flyer, Radiobericht Klasse 7: Internet-Quiz, Reiseprospekt, FAQ Klasse 8: Fotostory, Online-Nachricht, Email, Podcast-Interview, Artikel, Kommentar zu Blog, Online-Bewertung Klasse 9: Reisetext als Blog mit Kommentar, Betrag für Online-Forum, Radiobericht, Filmskript Klasse 10: Lebenslauf und Bewerbungsschreiben
4. Schützen und sicher agieren	Medialer Umgang mit Persönlichkeiten und ihren Rechten in anderen Ländern und Sprachen, fake news	Klasse 8: fake news, verlässliche Quellen
5. Problemlösen und Handeln	Digitale Vokabeltrainer, Kreuzworträtsel erstellen, Aussprache verifizieren, Texte erstellen und diskutieren	
6. Analysieren und Reflektieren	Inhaltliche und methodische Analyse fremdsprachlicher Medienangebote (Webseiten, Blogs, etc.)	Klasse 6: über Mediennutzung sprechen, Internet als Informationsquelle besprechen Klasse 7: über Informationsquellen sprechen Klasse 8: Merkmale von Wikipedia-Artikeln, Blog-Einträgen und Online-Bewertungen, über eigene Internetnutzung sprechen

GL = Green Line, U = Unit, TS = Text Smart

Anlage 2

Bewertungsbogen für die sprachliche Leistung (Kompetenz Schreiben) OHG ab Klasse 9 SEK I

Kriterium		1	2	3	4	5	6	
Struktur/Textaufbau	- sinnvoll gegliedert - kohärent - stringent							- nicht gegliedert - nicht kohärent - nicht stringent
Umgang mit Materialien/Textbezüge	- eigenständig - korrekt - durchgehend angemessen dosiert - stets stimmig eingebettet							- nicht angemessen bzw. nicht erkennbar
Sprachregister/Stilebene	in jeder Hinsicht - textsortengerecht - adressatengerecht - situationsgerecht							nicht - textsortengerecht - adressatengerecht - situationsgerecht
Satzbau	- nahezu korrekt - überwiegend sprachtypisch - komplex - souverän verknüpft							- äußerst fehlerhaft - äußerst elementar - nicht verknüpft
Grammatische Strukturen	- nahezu korrekt - sehr vielfältig							- inkorrekt - nicht variiert
Wortschatz (allgemein und spezifisch)	- nahezu korrekt - sehr treffsicher - sehr umfangreich - idiomatisch							- inkorrekt - nicht treffsicher - äußerst begrenzt
Orthografie	- nahezu korrekt							- äußerst fehlerhaft

Das Gewicht einzelner Kategorien unterliegt fachlicher Entscheidung.

Note Sprache: _____

2. Sekundarstufe II

2.1. Unterricht

2.1.1. Themenbereiche und Themen

Für die gesamte Sek II sind in allen Themenbereichen folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- **English in Action:** social life, travel, work, study
- **Experiencing Literature and the Arts:** addressing the viewer/ reader, interacting, reacting towards fictional texts, creating texts

2.1.1.1. E-Phase auf erhöhtem Niveau ab 2024/25

Themenbereich: Regional Identities

- Es soll eine Region vertiefend thematisiert werden. Die Auswahl der Region obliegt dem/der unterrichtenden Fachlehrer/in. Beispiel: South Africa, Nigeria, ...
- Weitere Regionen können vergleichend herangezogen und/oder das Thema *English as a global language* vor dem Hintergrund der Einordnung des kulturellen Kontextes bzw. kultureller Einflüsse auf die Sprache behandelt werden.
- Eine Verknüpfung mit dem Themenschwerpunkt *growing up* ist ebenfalls möglich.
- Lesen einer Ganzschrift

2.1.1.2. Qualifikationsphase 1 und 2

Die Zentralabiturthemen Englisch sind verpflichtend für die Qualifikationsphase 1 und 2 auf erhöhtem Niveau (eN) sowie auf grundlegendem Niveau (gN).

Mindestens zu einem der Zentralabiturthemen wird eine Ganzschrift gelesen.

2.1.1.2.1. Qualifikationsphase 1/I

The Individual and Society (Themenfeld Zentralabitura 1 in SH 2024 – 2027)

- Questions of identity: ambitions and obstacles, conformity vs. individualism
- Chances and challenges for society: ethnic, cultural and social diversity, gender issues¹

Konkretisierte Schwerpunktthemen:

- Generation Z / A – identity and nonconformity, values
- Social trends – communication, fake realities, influencers, online dating
- Teen issues – peer pressure (cyber)bullying, teen parents, addiction & depression
- Diversity issues – ethnic & cultural discrimination, disabilities
- Gender issues – gender roles, discrimination, career options
- Shaping the future – concepts of life, volunteering, youth activism

2.1.1.2.2. Qualifikationsphase 1/II

- Mediation
- Shakespeare and the Elizabethan Age
- Weitere Themen und Inhalte nach freier Wahl

¹ Offizielle bundesweite Konkretisierungen zu Thema 1

2.1.1.2.3. Qualifikationsphase 2 (ab Schuljahr 2026/27 und Abitur 2027)

Politics, culture, society – between tradition and change (Bezugskultur: Vereinigtes Königreich) (Themenfeld Zentralabitur 2 in SH ab Abitur 2027)

- From past to present: the Elizabethan Age, the British Empire, postcolonial Britain
- Current issues: questions of identity, political, cultural and social developments²

Regelungen für das Profulfach

Unter Berücksichtigung der o.g. Themenbereiche für die Sek II kann die Profulfachlehrkraft eigene Themen und Schwerpunkte behandeln.

2.1.2. Festlegung des kumulativen Aufbaus der Kompetenzen

Jede Lehrkraft trägt dafür Sorge, dass alle Kompetenzen möglichst kontinuierlich gefördert werden.

2.1.2.1. E-Phase

Besondere Kompetenzschwerpunkte in Anlehnung an die Fachanforderungen³:

- Funktionale kommunikative Kompetenz (Wortschatz, Grammatik, Orthografie, Aussprache)
- Hör-/Hörsehverstehen (Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen)
- Leseverstehen (Texte erschließen, Hauptaussagen erfassen und sprachliche/inhaltliche Einzelinformationen erfassen)
- Sprechen (situationsangemessene Gespräche/Diskussionen führen, strukturierte Darstellung fachlicher Themen)
- Schreiben (summary, analysis, creative and argumentative writing)
- Sprachmittlung (Informationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben)

² Offizielle bundesweite Konkretisierungen zu Thema 2

³ Fachanforderungen Englisch, S. 44-50

2.1.2.2. Qualifikationsphase I

Ergänzend zu den genannten Kompetenzen für die E-Phase:

- Funktionale kommunikative Kompetenz (Ausbau des Gebrauchs sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien)
- Hör-/Hörsehverstehen (textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren, Verständnis des kulturellen Zusammenhangs)
- Leseverstehen (Absicht und Wirkung von Texten im kulturellen Zusammenhang erkennen, komplexe Texte erschließen und Gestaltungsmerkmale analysieren)
- Sprechen (kommunikative Strategien bewusst einsetzen, zu aktuellen wie generell bedeutsamen Sachverhalten Stellung nehmen, Gespräche/Diskussionen führen, strukturierte Darstellung fachlicher Themen)
- Schreiben (summary, analysis, creative and argumentative writing)
- Sprachmittlung (Informationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben)

2.1.2.3. Qualifikationsphase II

Ergänzend zu den genannten Kompetenzen für die E-Phase und die Qualifikationsphase I:

- Funktionale kommunikative Kompetenz (Ausbau des Gebrauchs differenzierter sprachlicher Mittel und differenzierter kommunikativer Strategien)
- Hör-/Hörsehverstehen (komplexe Hör-/Hörsehtexte auch bei erhöhtem Anforderungsniveau erschließen)
- Leseverstehen (selbstständig komplexe Texte auch zu weniger vertrauten Themen erschließen, Aufbau und Gestaltungsmittel analysieren)
- Sprechen (auf differenzierte Äußerungen anderer auch zu weniger vertrauten Themen angemessen reagieren sowie eigene Positionen sprachlich differenziert formulieren)
- Schreiben (Texte zu literarischen und nichtliterarischen Textvorlagen verfassen, selbstständige Planung, Umsetzung und Reflektion eigener Schreibprozesse unter Beachtung der Merkmale der im Abitur erforderlichen Textsorten)
- Sprachmittlung (Informationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben, für das Verstehen erforderliche interkulturelle Erläuterungen hinzufügen)

Ergänzende, den Unterricht begleitende Kompetenzen (interkulturelle kommunikative Kompetenz, Text- und Medienkompetenz, Sprachlernkompetenz)⁴ werden aufbauend zielgerichtet in den Fremdsprachenunterricht einbezogen und strategisch genutzt.

⁴ Fachanforderungen, S. 48-50

2.1.3. Operatoren

Bei der Einführung der Operatoren gelten die FAE. Für den Abiturjahrgang 2027 gelten die Operatoren gemäß MBWK SH, ZAB Dokumente, Fach Englisch, 2027 ENG KF Erhöhtes Niveau Prüfungsregelungen, 2027 ENG KF Grundlegendes Niveau Prüfungsregelungen, ENG PF Prüfungsregelungen allgemein.

Für die mündliche Abiturprüfung gelten die Regelungen der Fachanforderungen Englisch Sekundarstufe II (Kapitel III.6.2) sowie § 23 bis § 26 der Landesverordnung über die Gestaltung der Oberstufe und der Abiturprüfung in den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen (OAPVO) vom 23. Oktober 2020.

2.1.4. Beitrag des Faches zur Medienbildung

Der Englischunterricht der gymnasialen Oberstufe leistet einen Beitrag zur Medienerziehung im Sinne eines bewussten, kritischen Umgangs mit Medien (*media literacy*).

Mit Blick auf die Ziele der Medienbildung sollen folgende Kompetenzen geschult werden:

- internationale Kommunikation (z. B. InterProWo)
- Informationsbeschaffung und kritische Betrachtung der Informationsquellen (z.B. Internet-Recherche und Nutzung von Datenbanken)
- Darstellung eigener kreativer Leistungen (z.B. Textverarbeitungs- und Präsentationsprogramme)
- Umsetzung des handlungsorientierten Ansatzes durch Produktion von z.B. Videoclips, szenischen Darstellungen mit Aufnahme, fremdsprachlichen Blogs, Podcasts, o.Ä.

2.1.5. Einbeziehung außerunterrichtlicher Lernangebote und Projekte

Neben dem Englischunterricht bieten sich in der Sekundarstufe II außerunterrichtliche Lernangebote und Projekte an, welche diesen ergänzen und vertiefen. Dabei erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre im Englischunterricht erworbenen Kenntnisse zu erproben. Zu den außerschulischen Lernangeboten und Projekten, die den Erwerb von Kompetenzen fördern, zählen u.a.:

- mögliche Teilnahme an MUN-Konferenzen (z.B. BERMUN)
- mögliche Teilnahme an Austauschprogrammen mit Partnerschulen des OHG, ggf. Besuch englischer Theateraufführungen oder Kinovorstellungen (z.B. English Theatre Hamburg, White Horse Theatre)
- Museumsbesuche
- Teilnahme an Erasmus+-Programmen

2.1.6. Konkretisierung fachspezifischer Methoden

Der Englischunterricht in der Sek II am OHG zeichnet sich durch seine Methodenvielfalt aus, mit deren Hilfe die didaktischen Inhalte für den Unterricht aufbereitet werden. Die einzelnen Methoden (z.B. Kugellager, Think-Pair-Share, Lerntempo-Duett, ...) werden zielführend zur individuellen Förderung der Lernenden eingesetzt (Ziele: Lernerorientierung, Handlungsorientierung, Kompetenzorientierung und Kommunikationsorientierung).

Ihre Auswahl unterliegt den didaktischen Zielen des Unterrichts, u.a. mündliche Kommunikation, Textproduktion, Präsentation, Mediennutzung, Lernstrategien.

2.1.7. Fachsprache

Es wird grundsätzlich die Terminologie verwendet, die im Lehrwerk und in der Grammatik, die den Schülern in der Oberstufe zur Verfügung steht, eingeführt wird. Die Schülerinnen und Schüler lernen Fachbegriffe zur Analyse und für die Produktion abitureller Texte kennen und diese anzuwenden.

2.1.8. Fördern und Fordern

Am OHG werden die Schülerinnen und Schüler durch verschiedene differenzierende Maßnahmen je nach Leistungsstand und Leistungsvermögen gefördert und gefordert, mit dem Ziel, jedem Einzelnen zu ermöglichen, nach seinen individuellen Begabungen bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

Mögliche Maßnahmen für zu fordernde bzw. zu fördernde Schülerinnen und Schüler

- individuelle Lernabsprachen
- Binnendifferenzierung
- Individualisierung (Wahlmöglichkeiten schaffen, z.B. durch Stationenarbeit), vermehrtes Feedback

Mögliche Fördermaßnahmen für zu fördernde Schülerinnen und Schüler

Zeitfenster und Material zur Wiederholung von Inhalten und zum Trainieren von Strategien bereitstellen, Lernpartner zuordnen

Mögliche Maßnahmen für zu fordernde Schülerinnen und Schüler

- Einführung des europäischen Sprachenportfolios (A1-C2)
- Begleitung bei der Teilnahme an Sprachwettbewerben (z.B. Go4Goal)
- Übernahme anspruchsvoller Aufgaben, z.B. Lernen durch Lehren

2.1.9. Hilfsmittel, Materialien und Medien

Lehrwerke, Lektüren, Grammatik

- In der Oberstufe können unterschiedliche Lehrwerke eingesetzt werden. „Green Line Einführungsphase und Green Line Oberstufe“ sind derzeit in Kursstärke vorhanden.
- Die Oberstufengrammatik Cornelsen English Grammar, Große Ausgabe, 2015 ist in ebenfalls in Kursstärke vorhanden.
- Der Einsatz weiterer Materialien und Medien, z.B. von Artikeln, Podcasts, Filmen, literarischen Texten usw., liegt in der Verantwortung der einzelnen Lehrkraft.
- Das OHG verfügt über eine Auswahl verschiedener Lektüren in Kursstärke, die im Unterricht gelesen werden können. Sollte eine andere Lektüre ausgesucht werden, müssen die Kosten von den Schülerinnen und Schülern oder deren Eltern getragen werden.
- Darüber hinaus können Kosten für Veranstaltungen und Aktivitäten (Theaterbesuche etc.) anfallen.

Wörterbücher

- Die Einführung einsprachiger und zweisprachiger Wörterbücher findet bereits vor dem Eintritt in die Oberstufe statt. Es stehen neben gedruckten Exemplaren auch elektronische Wörterbücher bereit.
- In allen Klausuren werden von der Schule elektronische Wörterbücher zur Verfügung gestellt.

2.2. Leistungsbewertung

2.2.1. Klausuren und gleichwertige Leistungsnachweise

Bei Klausuren erhalten Schülerinnen und Schüler mit LRS/NTA zusätzlich Zeit, um Rechtschreibfehler zu korrigieren.

Eine Klausur in der E-Phase, bzw. ein Teil einer Klausur, soll die Kompetenz Hör-/Hör-Seh-Verstehen beinhalten (Einzelheiten werden mit wachsenden Erfahrungswerten ergänzt).

Als gleichwertige Leistungsnachweise gelten zum Beispiel folgende Formate: Referate, reading logs, Filme, Hörspiele, Podcasts, Sprechprüfungen.

Richtlinien für einen alternativen Leistungsnachweis sind folgende Kriterien:

- 1) Es handelt sich um eine klare individuelle Leistung.
- 2) Alle drei Anforderungsbereiche werden abgedeckt.
- 3) Die Operatoren werden verwendet.

Der alternative Leistungsnachweis muss zwingend mit der Stufenleitung besprochen werden (Termin, Sicherung der Anzahl der Klausuren).

2.2.2. Unterrichtsbeiträge

Unterrichtsbeiträge werden im Fach Englisch in primär mündlicher und darüber hinaus in schriftlicher und in praktisch-gestalterischer Form erbracht (siehe Fachanforderungen Englisch, S. 53 f.).

Vokabeltests sollten mindestens zwei unterschiedliche Aufgabenformate umfassen. Die Menge des abgefragten Wortschatzes darf dabei in der Oberstufe bei 20 – 25 Vokabeln liegen.

2.2.3. Gewichtung der Leistungsnachweise und der Unterrichtsbeiträge

Die Gewichtung der Unterrichtsbeiträge überwiegt gegenüber der Gewichtung der schriftlichen Leistungsnachweise. Sie richtet sich nach Umfang und Art der schriftlichen sowie der praktisch-gestalterischen Unterrichtsbeiträge und ist von jeder Lehrkraft individuell festzulegen.

2.2.4. Verteilung der Leistungsnachweise und Dauer der Klausuren

Für die E-Phase ab dem Schuljahr 2025/26 und aufsteigend (Beschluss der Fachkonferenz Englisch am 06.05.2025):

Fach: Englisch als Profulfach

	E 1. Hbj.	E 2. Hbj.	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
Neue Regelung	2	2; 2	2	2; 2 (Mediation)	3; Vorabitur	-

Fach: Englisch als Kernfach mit eA

	E 1. Hbj.	E 2. Hbj.	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
Neue Regelung	2	2; 2	2	2; 2 (Mediation)	3; Vorabitur	-

Fach: Englisch als Kernfach mit gA bzw. als Grundkurs

	E 1. Hbj.	E 2. Hbj.	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
Neue Regelung	2	2	2	2	Sprechprüfung	Gleichwertige Leistung oder Klausur (2)

In einer Klausur in der E-Phase soll das Hörverstehen überprüft werden.

Legende: eA = erhöhtes Anforderungsniveau (5-stündiger Unterricht)

gA = grundlegendes Anforderungsniveau (3-stündiger Unterricht)

Art der gleichwertigen Leistung: S = Sprechprüfung M = Mediationsaufgabe

3. Vereinbarung zur Überarbeitung und Überprüfung dieses Fachcurriculums

Diese Fassung des Fachcurriculums wird regelmäßig überprüft und ggf. weiterentwickelt.

Gez. Fachschaft Englisch OHG